

II- 562 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XII. Gesetzgebungsperiode.

Präs.: 28. Okt. 1970 No. 287/7

A n f r a g e

der Abgeordneten REGENSBURGER, Landmann, Dr. Hardeß
und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr
betreffend "Haltestelle Wiesberg"

In der Antwort auf die Anfrage 235/J der Abgeordneten Regensburger, Westreicher und Genossen vom 8.7.1970 betreffend die Haltestelle Wiesberg wird seitens des Bundesministers für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft mitgeteilt, daß die schwache Frequentierung der Haltestelle der Österreichischen Bundesbahn die Veranlassung gibt, "aus wirtschaftlichen Gründen eine Auflassung derselben anzustreben."

Der Begründung des Bundesministeriums dafür, daß sich in unmittelbarer Nähe der Haltestelle nur das zeitweise bewohnte Schloß Wiesberg und ein Bauernhof befänden, für die der Bahnverkehr bedeutungsvoll wäre, widerspricht das beigelegte Schreiben des Bürgermeisters der Gemeinde Tobadill.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft die

A n f r a g e :

- 1) Werden Sie die Notwendigkeit der Auflösung der Haltestelle Wiesberg angesichts dieser geänderten Tatsachen nochmals überprüfen?
- 2) Was werden Sie, für den Fall, daß die Haltestelle dennoch aufgelassen wird, unternehmen, um die den betroffenen Kindern aufgebürdeten Härten zu beseitigen?

Gemeinde Tobadill

BEZIRK LANDECK

Tobadill, am 30.9.1970

Betrifft.: Auflassung der Haltestelle
Wiesberg

An Herrn
Nationalrat
Franz Regensburger

6511

Z a m s

Bezugnehmend auf die parlamentarische Anfragebeantwortung des Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen vom 8.7.1970 möchte ich dazu nachfolgende Stellung nehmen.:

Im dem Schreiben wird angeführt, dass sich in unmittelbarer Nähe der Haltestelle Wiesberg das Schloss Wiesberg und ein Bauernhof befindet, richtig ist das 25 Bauernhöfe ein Gasthaus das Schloss Wiesberg und ein Privathaus die Haltestelle benützen, einige Fahrschüler müssen täglich nach Landeck und Zams hin und zurück,

Durch die Auflassung der Haltestelle müßten die Kinder in Plass aussteigen und über Tobadill zu Fuß nach Wiesberg zurückgehen bedeutet über eine Gehstunde.

Wenn die Haltestelle aufgelassen würde, so würde das für die Bevölkerung von Tobadill der genannten Höfe eine Härte darstellen die nicht so ohne weiteres hingenommen werden kann.

Ich würde bitten das Schreiben an den Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmen weiterzuleiten.

achtungsvollst

Der Bürgermeister:

